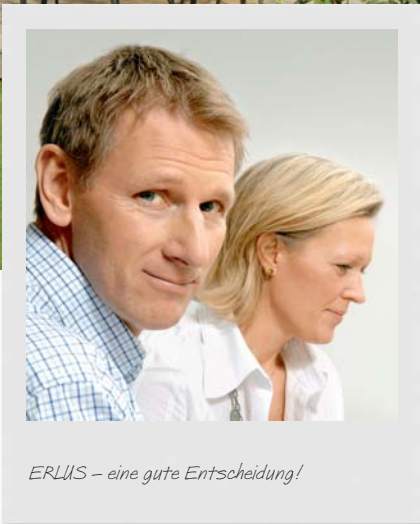




Geschäftsbericht

2008



ERLUS – eine gute Entscheidung!



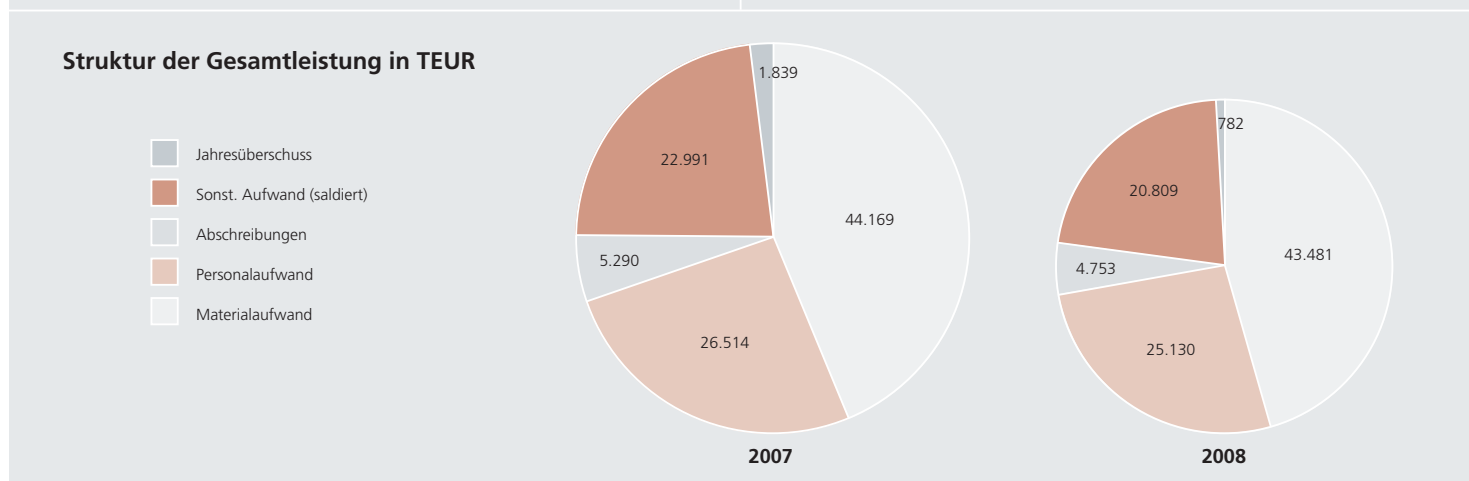
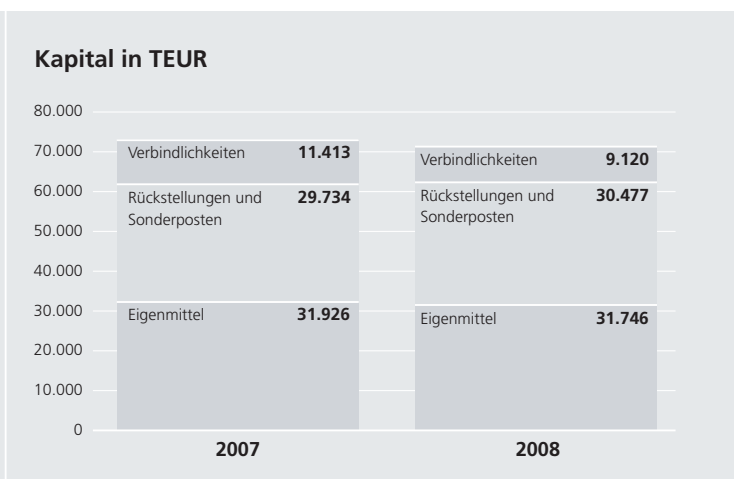
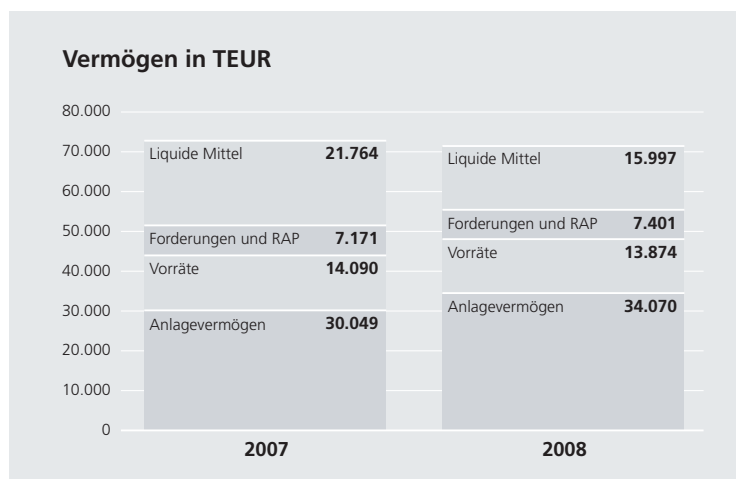
ERLUS 

ERLUS auf einen Blick					
	2008	2007	2006	2005	2004
Bilanzsumme in TEUR	71.343	73.074	74.956	61.090	66.594
Anlagevermögen in TEUR	34.070	30.049	32.034	36.599	37.182
Sachanlagenzugänge in TEUR	8.801	3.121	3.820	6.108	4.048
Umlaufvermögen in TEUR	37.273	43.025	42.922	24.491	29.412
Eigenkapital (wirtschaftlich) in TEUR	31.351	30.994	30.102	28.807	28.232
Fremdkapital in TEUR	39.992	42.080	44.854	32.283	38.361
Umsatzerlöse in TEUR	92.853	95.042	118.268	92.142	100.202
Materialaufwand in TEUR	43.481	44.169	48.332	35.929	39.567
Personalaufwand in TEUR	25.130	26.514	29.030	27.729	28.927
Mitarbeiter nach §285 HGB	529	538	558	579	591
Abschreibungen auf Anlagen in TEUR	4.753	5.290	8.776	6.572	6.381
Jahresüberschuss in TEUR	782	1.839	2.610	1.302	2.614
Cash Earnings in TEUR	7.119	8.454	14.636	8.799	10.285
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie in EUR	10,17	14,07	46,70	10,29	24,71
Dividende in TEUR	394	919	1.313	656	1.313
Dividende je Aktie in EUR	3,00	7,00	10,00	5,00	10,00

Bericht über das Geschäftsjahr 2008

ERLUS AG

Kapitalflussrechnung in TEUR		2007	2008
Jahresergebnis		1.839	782
Abschreibungen auf Anlagevermögen		5.290	4.753
Veränderung langfristiger Rückstellungen/Sonderposten		1.325	1.585
Cash Earnings nach DVFA/SG		8.454	7.120
Veränderung kurz- und mittelfristiger Rückstellungen		- 1.345	- 1.068
Veränderung Vorräte und Forderungen		- 1.853	167
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Passiva		- 1.590	- 1.752
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		3.666	4.467
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		- 3.194	- 8.676
Dividenden		- 1.313	- 919
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten		- 639	- 639
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		- 1.952	- 1.558
Veränderung der Finanzmittel		- 1.480	- 5.767



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit der Verschärfung der internationalen Finanzmarktkrise in der zweiten Jahreshälfte 2008 und den damit verbundenen Auswirkungen auf die sogenannte Realwirtschaft haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erheblich verschlechtert. Das Denken und Handeln sowohl von Verbrauchern als auch von Herstellern ist zunehmend von Vorsicht und Unsicherheit geprägt.

Als Frühindikator für die wirtschaftliche Gesamtentwicklung bekam die Bauindustrie das nachlassende Wachstum frühzeitig zu spüren. Die Baugenehmigungs- und Fertigstellungszahlen von Ein- und Zweifamilienhäusern haben sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals reduziert und sanken damit auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. So wurden zum Beispiel im Jahr 1993 etwa viermal so viele Wohnungen genehmigt als 2008.

Dieser negativen Entwicklung konnte sich die ERLUS AG im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vollständig entziehen. Sowohl Umsatz als auch Ergebnis lagen unter dem Vorjahreswert. Unsere Marktposition konnten wir jedoch in beiden Geschäftsfeldern Dach- und Kaminbaustoffe halten und regional sogar ausbauen. Ein Grund hierfür ist die Unabhängigkeit als mittelständisches Unternehmen mit einem klaren Bekenntnis zum Produktionsstandort Deutschland sowie eine berechenbare und nachvollziehbare Unternehmenspolitik. Mit dem Ausbau des Werkes in Teistungen investieren wir antizyklisch in einen zweiten deutschen Produktionsstandort für Dachziegel. Damit werden unsere bestehenden und neuen Kunden in Ost- und Norddeutschland sowie in den angrenzenden Ländern logistisch noch effizienter bedient. Diese neue Kundennähe wird sich positiv auf die Geschäftsentwicklung der nächsten Jahre auswirken. Als zuverlässiger Partner des Baustoff- und Bedachungsfachhandels haben wir uns zudem als Premiumanbieter im gehobenen Preissegment etablieren können.

Die anhaltend hohe Verunsicherung über den Verlauf des Geschäftsjahres 2009 lässt heute eine seriöse Prognose für die Geschäftsentwicklung nicht zu. Diese Unsicherheit zeigen auch die fast täglich revidierten Prognosen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute. Aufgrund der prognostizierten Kaufkraftverluste rechnen wir derzeit nicht mit einer Erholung der für uns relevanten Märkte. Chancen bestehen lediglich bei den Baumaßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung, die neben öffentlichen Infrastrukturmaßnahmen von den Konjunkturprogrammen der Bundesregierung am meisten profitieren werden. Durch die permanente Optimierung unseres Produktsortiments in den vergangenen Jahren für den Modernisierungs- und Sanierungsbereich sehen wir uns gut und richtig positioniert, um in dem herausfordernden Jahr 2009 erfolgreich tätig zu sein.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Loyalität. Unser besonderer Dank gilt unseren Kunden für die partnerschaftliche Zusammenarbeit in dieser anspruchsvollen Zeit.

Aber auch bei Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, möchten wir uns für das Vertrauen, das Sie uns weiterhin entgegenbringen, herzlich bedanken.

Gemeinsam werden wir die derzeitige außergewöhnliche Lage erfolgreich meistern!

Mit freundlichem Gruß



Dominik Brunner



Peter Maier



Dr. Rüdiger Grau

e



Die Wahl ist getroffen:
Unverwechselbar – der Ergoldsbacher Karat®

Ökonomisch gedacht, ökologisch gehandelt:
ERLUS TRIVA® Eco+ passt zu uns.



Entscheiden

Inhalt

Vorwort des Vorstands	5
Tagesordnung für die Hauptversammlung	8
Lagebericht	13
Bilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang	
I. Organe	25
II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	26
III. Bilanzerläuterungen	28
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
V. Sonstige Angaben	34
VI. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	35
VII. Erklärung des Vorstands	35
VIII. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	37
Bericht des Aufsichtsrats	38

Tagesordnung für die Hauptversammlung

**98. ordentliche Hauptversammlung am Freitag, den 24. Juli 2009 um 10 Uhr
im Haus der Bayerischen Wirtschaft, Max-Joseph-Straße 5, 80333 München**

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Berichts des Aufsichtsrats der ERLUS Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2008

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der ERLUS Aktiengesellschaft aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 in Höhe von EUR 394.639,44 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 3,00 je Stückaktie	EUR 393.750,00
Gewinnvortrag	EUR 889,44
Bilanzgewinn	EUR 394.639,44

3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2008

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung der im Geschäftsjahr 2008 amtierenden Mitglieder des Vorstands für diesen Zeitraum zu beschließen.

4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung der im Geschäftsjahr 2008 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats für diesen Zeitraum zu beschließen.

5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2009

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 zu wählen.

6. Beschlussfassung über die Neueinteilung des Grundkapitals (Aktiensplit) und entsprechende Satzungsänderungen

Der Börsenpreis der Aktie der ERLUS Aktiengesellschaft liegt im dreistelligen Bereich. Um die Umlauffähigkeit der Aktie, insbesondere für Privatanleger, zu erhöhen, soll das Grundkapital der Gesellschaft im Verhältnis 1:10 neu eingeteilt und so die Anzahl der Aktien verzehnfacht werden, ohne dass zugleich eine Kapitalerhöhung durchgeführt wird (Aktiensplit). Die Maßnahme bezweckt, den Börsenpreis für eine Aktie der ERLUS Aktiengesellschaft erheblich zu reduzieren und die Aktie damit leichter handelbar zu machen. Dadurch soll die Liquidität der Aktie erhöht werden.

Bei einem Grundkapital von EUR 4.000.000,00 und einer Stückzahl von 131.250 ausgegebenen Aktien beträgt der derzeitige rechnerische Anteil einer Stückaktie am Grundkapital etwa EUR 30,47. Vorstand und Aufsichtsrat werden vorschlagen, das Grundkapital im Verhältnis 1:10 neu einzuteilen und somit die Anzahl der Aktien zu verzehnfachen.

Das Grundkapital bleibt unverändert, die Anzahl der ausgegebenen Aktien erhöht sich auf 1.312.500 Stück. Der rechnerische Anteil einer Stückaktie am Grundkapital beträgt dann etwa EUR 3,05.

Die Stückaktien der ERLUS Aktiengesellschaft sind derzeit noch in 28.080 Aktienurkunden verbrieft. Die im Umlauf befindlichen Aktienurkunden sind jedoch veraltet und lauten noch auf Nennbeträge von DM 50,00, DM 100,00 und DM 1.000,00.

§ 4 Abs. 4 der Satzung regelt diesbezüglich, dass die Aktienurkunden mit einem Nennbetrag von DM 50,00 als eine Stückaktie gelten, die Aktienurkunden mit einem Nennbetrag von DM 100,00 als Sammelurkunden über zwei Stückaktien und die Aktienurkunden mit einem Nennbetrag von DM 1.000,00 als Sammelurkunden über 20 Stückaktien. Beschließt die Hauptversammlung den von der Verwaltung vorgeschlagenen Aktiensplit, würde dies eine Anpassung von § 4 Abs. 4 der Satzung erforderlich machen, damit die im Umlauf befindlichen Aktienurkunden weiterhin richtig bleiben. Die Gesellschaft möchte stattdessen jedoch die vorgeschlagene Neueinteilung des Grundkapitals zum Anlass nehmen, die noch im Umlauf befindlichen Aktienurkunden aus dem Verkehr zu ziehen, weil diese Aktienurkunden für interessierte Anleger, welche möglicherweise keine Kenntnis von § 4 Abs. 4 der Satzung haben, irreführend sein können. Stattdessen soll – wie es der heute ganz überwiegenden Praxis entspricht – das gesamte Grundkapital der ERLUS Aktiengesellschaft in einer einzigen Globalurkunde verbrieft und bei der Clearstream Banking AG hinterlegt werden. Die Einzelheiten dazu wird der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen. Die Mitgliedschaftsrechte der Aktionäre bleiben durch die Änderung der Verbriefung in jeder Hinsicht unberührt. § 4 Abs. 4 der Satzung soll ersatzlos aufgehoben werden.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor zu beschließen:

6.1 Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 4.000.000,00, eingeteilt in 131.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien, wird durch einen Aktiensplit im Verhältnis 1:10 neu eingeteilt. Das Grundkapital ist nunmehr eingeteilt in 1.312.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

6.2 § 4 Abs. 2 der Satzung wird wie folgt neu gefasst:
„Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.312.500 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.“

6.3 § 4 Abs. 4 der Satzung wird ersatzlos aufgehoben.

7. Beschlussfassung über Satzungsänderungen zur Anpassung an das ARUG

Das Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) liegt derzeit als Regierungsentwurf in der Fassung der Gegenäußerung der Bundesregierung zur Stellungnahme des Bundesrats (BT-Drucksache 16/11642 vom 21. Januar 2009) vor („Regierungsentwurf“). Es wird mit einem Inkrafttreten des ARUG zum Ende des Jahres, also noch vor der nächsten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, gerechnet. Das ARUG wird unter anderem Änderungen des Fristenregimes der Einberufung und Teilnahmeberechtigung an der Hauptversammlung sowie der Form der Stimmrechtsvollmacht einführen. Um Unsicherheiten bei der Einberufung der Hauptversammlung 2010 zu vermeiden, soll der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, die Satzung im Vorgriff auf das Inkrafttreten des ARUG an die absehbaren Gesetzesänderungen anzupassen.

Die Abstimmung zu den nachfolgenden TOP 7.1 und TOP 7.2 soll in getrennten Beschlussfassungen erfolgen.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, wie folgt zu beschließen:

7.1 § 15 Abs. 2 der Satzung wird wie folgt neu gefasst:
„Die Hauptversammlung ist, soweit gesetzlich keine kürzere Frist zulässig ist, mindestens dreißig Tage vor dem Tag einzuberufen, bis zu dessen Ablauf sich die Aktionäre zur Hauptversammlung nach § 16 anzumelden haben.“

7.2 § 16 der Satzung wird wie folgt neu gefasst:

„Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich unter Nachweis ihres Aktienbesitzes bei der Gesellschaft anmelden. Für die Anmeldung gelten die gesetzlichen Bestimmungen. Als Nachweis des Aktienbesitzes reicht ein in Textform erstellter besonderer Nachweis des Anteilsbesitzes durch das depotführende Institut in deutscher oder englischer Sprache aus. Der Nachweis hat sich auf den Beginn des 21. Tages vor der Versammlung zu beziehen und muss der Gesellschaft unter der in der Einberufung hierfür mitgeteilten Adresse mindestens sechs Tage vor der Versammlung zugehen. Der Tag des Zugangs ist nicht mitzurechnen.“

Der Vorstand wird angewiesen, vorstehenden Beschluss zu TOP 7.2 über die Änderung der Satzung erst und nur dann zur Eintragung in das Handelsregister anzumelden, wenn §§ 121, 123 AktG in der Fassung des Regierungsentwurfs des ARUG als Teil eines neuen Gesetzes im Bundesgesetzblatt verkündet worden ist. Sofern zwischen der im Bundesgesetzblatt verkündeten Fassung und der Fassung nach dem Regierungsentwurf Abweichungen bestehen, ist der Beschluss zu TOP 7.2 gleichwohl zur Eintragung in das Handelsregister anzumelden, wenn es sich um Abweichungen handelt, die für die Änderung der Satzung ohne Bedeutung sind.

8. Änderung von § 10 Abs. 5 der Satzung (Beschlussfassung des Aufsichtsrats)

Die Regelung in § 10 Abs. 5 der Satzung über Beschlussfassungen des Aufsichtsrats außerhalb von Sitzungen soll an die modernen Kommunikationsmittel angepasst werden. Eine Beschlussfassung soll auch per Telefax oder E-Mail zulässig sein.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, wie folgt zu beschließen:

§ 10 Abs. 5 der Satzung wird wie folgt geändert:

„Eine Beschlussfassung ist in dringenden Fällen auch ohne Einberufung einer Sitzung im Wege schriftlicher oder telegrafischer Abstimmung oder im Wege der Abstimmung per E-Mail oder Telefax sowie fernmündlich zulässig, wenn der Vorsitzende des Aufsichtsrats eine solche Beschlussfassung anordnet und kein Mitglied des Aufsichtsrats diesem Verfahren widerspricht.“

9. Änderung von § 12 der Satzung (Vergütung des Aufsichtsrats)

Die Regelung zur Aufsichtsratsvergütung in § 12 der Satzung enthält neben dem Euro-Betrag noch immer die Angabe von DM-Beträgen. Diese veralteten Angaben sollen aufgehoben werden, ohne die Vergütung des Aufsichtsrats inhaltlich zu ändern.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, wie folgt zu beschließen:

9.1 § 12 Abs. 1 der Satzung wird wie folgt geändert:

„Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen und der auf seine Bezüge aus der Aufsichtsratsstätigkeit entfallenden Umsatzsteuer nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung von EUR 2.000,00. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1 ½-fache dieses Betrages.“

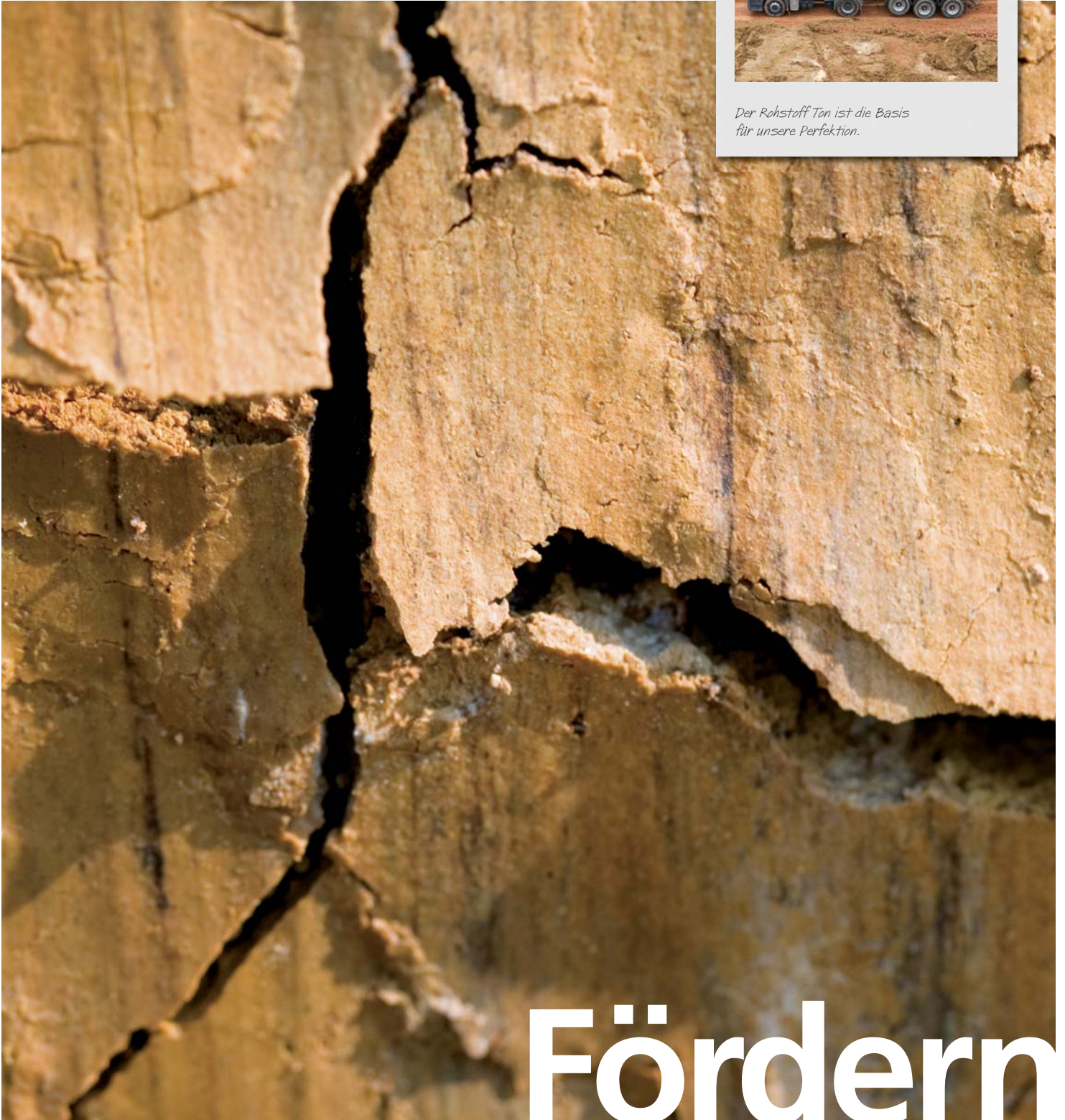
9.2 § 12 Abs. 2 der Satzung wird wie folgt geändert:

„Ferner erhält der Aufsichtsrat als variable Vergütung 10 % des Bilanzgewinns. Für die Berechnung der variablen Vergütung gilt § 113 Abs. 3 AktG. Von diesem Betrag erhält der Vorsitzende zwei Kopfteile, der stellvertretende Vorsitzende 1 ½ Kopfteile und die übrigen Mitglieder je einen Kopfteil.“

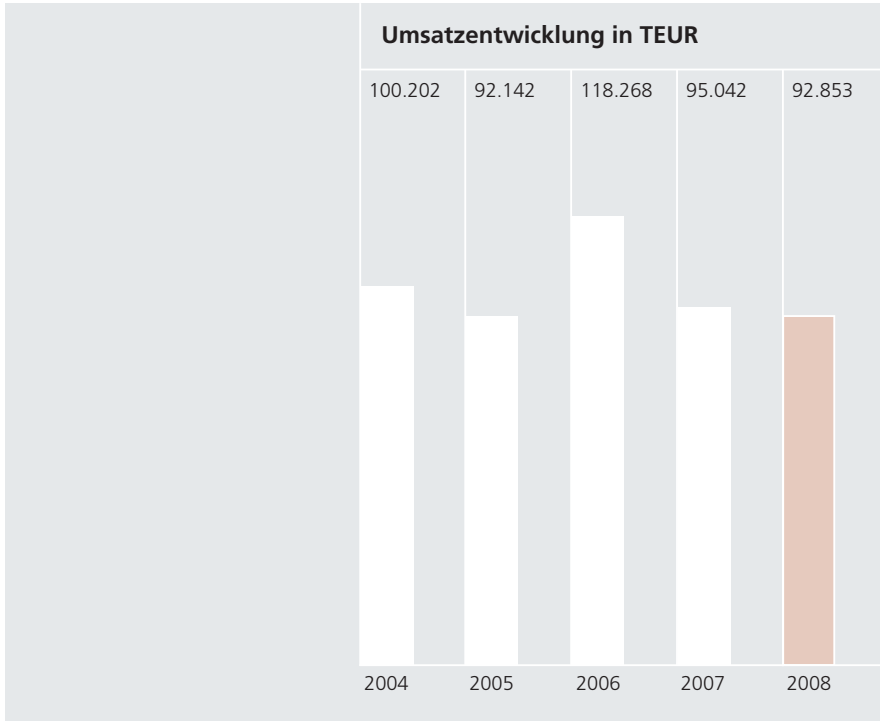
e



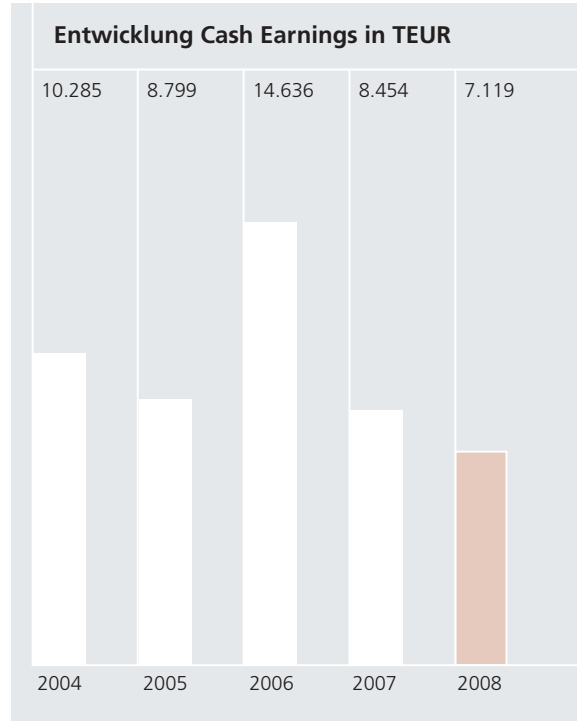
*Der Rohstoff Ton ist die Basis
für unsere Perfektion.*



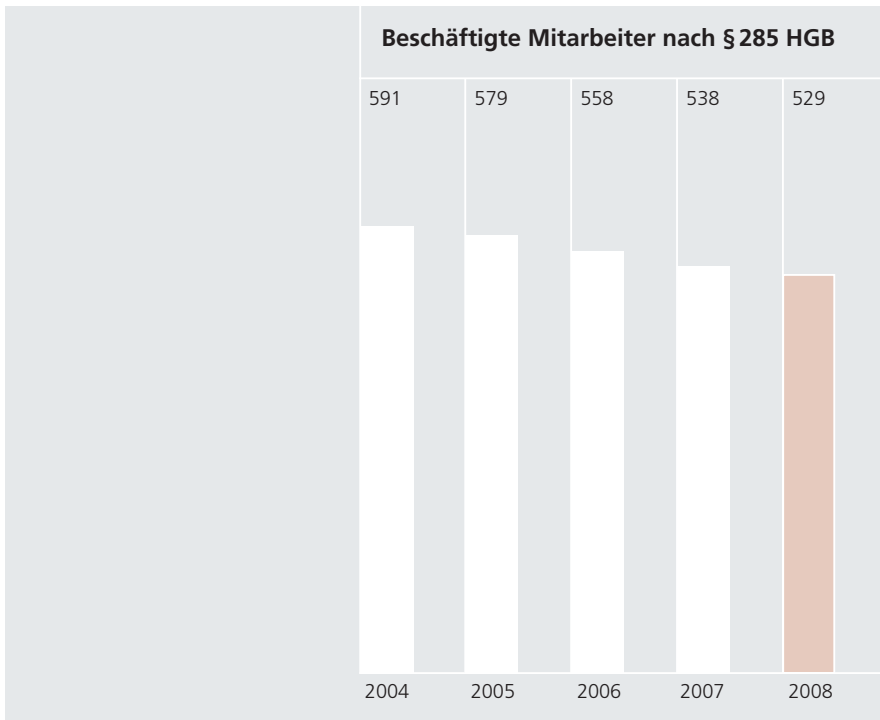
Fördern



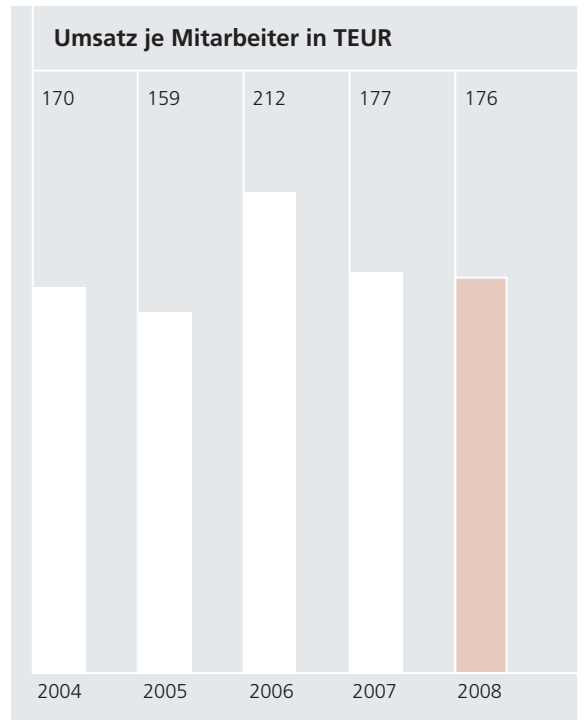
Das Vorjahresniveau konnte nahezu gehalten werden



Cash Earnings unter Vorjahr



Personalstand geringfügig reduziert



Stabil auf hohem Niveau

Lagebericht der ERLUS AG

Verschlechterung der wirtschaftlichen

Rahmenbedingungen

Zwar konnte die deutsche Wirtschaft im ersten Halbjahr 2008 noch einmal kräftig zulegen, doch seit Herbst 2008 verschlechterte sich das Umfeld aufgrund der globalen Finanzmarktkrise erheblich. Im Zuge der wachsenden Unsicherheiten sank in den letzten Monaten die Bereitschaft der Verbraucher, größere Anschaffungen zu tätigen, auf das Niveau von 2005. Auch für das Jahr 2009 sind die Prognosen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute durchgehend negativ und verschlechtern sich laufend.

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe erreichte 2008 einen Zuwachs von zirka 6 %, während die Auftragseingänge 4,4 % unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum lagen. Insgesamt haben die Bauinvestitionen im Jahr 2008 um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen, wobei die maßgeblichen Treiber der gewerbliche und der öffentliche Bau waren.

Der Wohnungsbau leidet nach wie vor unter den dramatischen Rückgängen der Baugenehmigungen. Die Fertigstellung von Ein- und Zweifamilienhäusern weist 2008 einen Rückgang von zirka 18 % im Vergleich zum Vorjahr auf. Die Genehmigungszahlen verbuchen im gleichen Zeitraum einen nochmaligen Rückgang von 6,8 %.

Langfristig stabile Entwicklung

Der Rückgang bei den Neubauten von Ein- und Zweifamilienhäusern beeinträchtigte auch die Entwicklung der ERLUS AG im Geschäftsjahr 2008. Der Umsatz verringerte sich daher gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % auf 92,9 Mio. EUR. Langfristig betrachtet zeigt sich, trotz eines erheblichen Marktrückganges, eine relativ stabile Umsatzentwicklung der ERLUS AG. Unser vorrangiges Ziel einer erlösorientierten Absatzpolitik wurde 2008, trotz eines erheblichen Preisdrucks bei Standardprodukten, durch eine konsequente Vertriebsarbeit erreicht.

Die ERLUS AG konnte sich in den beiden Geschäftsfeldern Dach- und Kaminbaustoffe auch im Jahr 2008 durch die bestehende strategische Ausrichtung auf höherwertige Produkte und eine nachhaltige Vertriebsorientierung in

den Kerngeschäften gut behaupten. Das 50-jährige Jubiläum des Traditionsmodells E 58 konnte das Unternehmen nutzen, um mit einem umfassenden Maßnahmenpaket die bestehenden Kundenbindungen zu stärken und neue Kunden zu gewinnen.

Preisanstieg bei Material und Energie

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren verminderten sich gegenüber Vorjahr um 1,6 % auf 43,5 Mio. EUR. Produktions- und absatzbedingte Einsparungen wurden durch Preiserhöhungen teilweise wieder aufgehoben. Die Quote, gemessen an der Gesamtleistung, stieg von 43,8 % im Vorjahr auf 45,8 % im Jahr 2008. Die Entspannung bei den nochmals stark gestiegenen Energiepreisen zum Ende des Jahres brachte keine signifikante Entlastung mehr.

Personalkosten rückläufig

Am Jahresende beschäftigte die ERLUS AG 516 Personen (Vorjahr: 519), weitere 19 Personen (Vorjahr: 21) befanden sich in der Ausbildung. Durchschnittlich waren 529 Mitarbeiter (Vorjahr: 538) beschäftigt. Insgesamt verminderten sich die Personalaufwendungen um 1,4 Mio. EUR oder 5,2 % auf 25,1 Mio. EUR. Eine Tarifierhebung gab es im Berichtsjahr nicht. Die Personalkostenquote, gemessen am Umsatz, verminderte sich von 27,9 % im Vorjahr auf nun 27,1 %. Die durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter verringerten sich von 49.300 EUR auf 47.500 EUR im Berichtsjahr.

Jahresüberschuss unter Vorjahr

Im Jahr 2008 erreichten wir ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,4 Mio. EUR gegenüber 3,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss lag bei 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) und erlaubt uns – nach Einstellung von 0,4 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen – der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 3,00 EUR je Stückaktie vorzuschlagen.

e



Qualität, die man fühlen kann.

*Es kommt auf das richtige Verhältnis an ...
und die Zeit: 6 Wochen lagert die Mischung
im Sumpfhaus.*



Aufbereiten

Zufriedenstellende Finanz- und Vermögenslage

Die Cash Earnings gingen von 8,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 7,1 Mio. EUR zurück. Die Finanzmittel betragen zum Bilanzstichtag 16,0 Mio. EUR (Vorjahr: 21,8 Mio. EUR) und verringerten sich, vor allem aufgrund höherer Investitionen, um 5,8 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 4,0 Mio. EUR auf 34,1 Mio. EUR. Die Vorräte verminderten sich hingegen geringfügig um 0,2 Mio. EUR. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände waren mit 7,1 Mio. EUR zum Bilanzstichtag in etwa auf Vorjahresniveau. Das nach dem SEStEG aktivierte Körperschaftsteuerguthaben beträgt 3,2 Mio. EUR.

Höhere Investitionen

Im Berichtsjahr wurden 8,8 Mio. EUR in Sachanlagen investiert, das waren 5,7 Mio. EUR mehr als im Vorjahr. Investitionsschwerpunkte waren der Neubau der Dachziegelfertigung in Teistungen, Optimierungen der Anlagen zur Herstellung von Dach- und Kaminbaustoffen sowie kleinere Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen in Produktion und Verwaltung. Die Abschreibungen wurden, wie in den Vorjahren, mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen lagen um 0,6 Mio. EUR unter Vorjahr. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 0,1 Mio. EUR vorgenommen.

Forschung und Entwicklung

Alle Aktivitäten der ERLUS AG im Bereich der Forschung und Entwicklung dienen dem Unternehmensziel, die Technologie- und Innovationsführerschaft zu festigen und weiter auszubauen. Die ERLUS AG war im Jahr 2008 mit Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sowohl im Bereich der Dachbaustoffe – hier vor allem bei der innovativen Produktlinie ERLUS Lotus® – als auch bei Kaminsystemen aktiv. Die sonstigen Entwicklungstätigkeiten bei den Dachbaustoffen betrafen sowohl Modelloptimierungen als auch Neuentwicklungen, insbesondere für den zukünftigen Produktionsstandort Teistungen.

Bei den Kaminsystemen bezogen sich die Aktivitäten auf Entwicklungen der Produktionstechnologie und der Anwendungstechnik. Hier waren weiterhin die verschiedenen Einsatzgebiete für unsere hochwertigen Kaminsysteme für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe sowohl im Über- als auch im Unterdruckbereich Ansatzpunkte für entsprechende Weiterentwicklungen.

Umwelt

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit den Umweltressourcen ist für die ERLUS AG seit Jahren selbstverständlich. Grundstücksflächen, die der Rohstoffgewinnung dienen, werden sorgsam rekultiviert.

Nachtragsbericht

Auf Antrag des Vorstands der ERLUS AG widersprach die Bayerische Börse AG als Träger der Börse München die Zulassung der Stammaktien der Gesellschaft im Regulierten Markt zum Ablauf des 31.03.2009 und gab dem ebenfalls vom Vorstand gestellten Antrag statt, die Notiz der Stammaktien mit Wirkung ab dem 01.04.2009 im Handelssegment M:access innerhalb des Freiverkehrs der Börse München durchzuführen. M:access ist ein Marktsegment der Börse München, das über die gesetzlichen Vorschriften hinaus Publizitäts-Verpflichtungen und andere Folgepflichten für die dort notierten mittelständischen Unternehmen vorschreibt und somit eine hohe Transparenz gewährleistet. Für die ERLUS AG stellt M:access ein ideales Marktsegment dar, um Kosten und Nutzen der Börsennotierung unter Berücksichtigung der Struktur und der Marktkapitalisierung der Gesellschaft sowie unter Wahrung der berechtigten Interessen der Aktionäre in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen. Aufgrund der Publizitäts- und Transparenzanforderungen des Regelwerks M:access stellt dieses Marktsegment einen voll funktionsfähigen Markt dar, so dass die Verkehrsfähigkeit der Aktien in vollem Umfang gewährleistet ist. Ansonsten liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

Aktives Risikomanagement

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, arbeitet die ERLUS AG mit einem bewährten Risikomanagement-System. Risiken können zeitnah identifiziert werden und ein rechtzeitiges Gegensteuern wird ermöglicht. Das System basiert auf einem unternehmensumfassenden Prozess der Risikerkennung, -bewertung und -steuerung. Der Vorstand wird kontinuierlich und frühzeitig über alle relevanten Risiken im Unternehmen informiert und ist somit unmittelbar in der Lage, geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung der ERLUS AG. Durch den kontrollierten Umgang mit Risiken wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens gesichert und der Unternehmensleitung ermöglicht, ungünstige Entwicklungen vor Eintritt eines Schadens zu erkennen. Die Risikobewertung erfolgt auf der Basis dieses Risikomanagements gemäß KonTraG.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der ERLUS AG ist ein zentrales Finanzmanagement eingerichtet, das alle wesentlichen finanziellen Transaktionen wahrnimmt. Somit ist zu jeder Zeit die Überwachung der Zahlungsströme gewährleistet und damit die Liquidität des Unternehmens sichergestellt. Derivate Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Aufgrund der hohen Liquidität wurden im Berichtsjahr wiederum keine Kredite benötigt. Ein Währungsrisiko bestand ebenfalls nicht, da ausschließlich in EUR fakturiert wurde.

Möglichen Risiken aus Forderungsausfällen wurde durch die Dotierung angemessener Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Sonstige Zinsrisiken sind nicht relevant. Derzeit verfügen wir lediglich noch über einen Kredit aus dem DtA ERP-Umwelt und Energieprogramm. Die letzte Rate dieses Kredits wird zum 30. September 2009 fällig und planmäßig getilgt. Aufgrund einer Festzinsvereinbarung bestehen hier keine Zinsrisiken.

Den Neubau eines Dachziegelwerks in Teistungen werden wir zunächst aus Eigenmitteln finanzieren, deshalb sind auch hier keine unmittelbaren Zinsrisiken gegeben.

Sonstige Risiken

Identifizierte Risiken sind nach wie vor der anhaltende Preis- und Verdrängungswettbewerb in einem rückläufigen Markt.

Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Im Kartellverfahren gegen führende Dachziegelhersteller hat die ERLUS AG am 22. Dezember 2008 einen Bußgeldbescheid des Bundeskartellamtes über 10,2 Mio. EUR erhalten.

Der ERLUS AG wird zur Last gelegt, sich vorsätzlich an zwei selbständigen Vereinbarungen zwischen Unternehmen beteiligt zu haben, welche den Handel zwischen Mitgliedsstaaten der EU zu beeinträchtigen geeignet gewesen sein sollen und eine Beschränkung des Wettbewerbs innerhalb des gemeinsamen Marktes bezweckt oder bewirkt haben sollen.

Die Gesellschaft setzt sich gegen die erhobenen Vorwürfe mit allen rechtlich gebotenen Mitteln zur Wehr und hat insbesondere gegen den Bescheid umgehend Einspruch eingelegt. Zahlungspflichten entstehen bis zur endgültigen gerichtlichen Entscheidung über die Vorwürfe nicht.

Ohne Anerkenntnis eines Tatvorwurfs und alleine aus Gründen der gebotenen kaufmännischen Vorsicht wurden den Rückstellungen im Berichtsjahr 2,5 Mio. EUR zugeführt. Wir sind der Ansicht, damit ausreichend Vorsorge getroffen zu haben.

Soweit rechtlich möglich und handelsrechtlich zulässig, wurden für alle weiteren Risiken hinreichend Rückstellungen gebildet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Risiken in der ERLUS AG begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens in keiner Weise gefährden.

Sonstige Angaben

Das Grundkapital der ERLUS AG beträgt 4,0 Mio. EUR und ist in 131.250 Aktien eingeteilt. Der Anspruch auf Einzelverbriefung der Stückaktien ist ausgeschlossen. Weitere Aktiegattungen liegen nicht vor. Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

e



Die Perfektion der Gipsform bestimmt die Qualität des fertigen Ziegels.



Formen

e



Mindestens 2 Tage verbringen die Ziegel in der Trockenkammer zur optimalen Vorbereitung auf den Brennprozess.



Pressen

Es existieren keine dem Vorstand bekannten Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Nach Kenntnis des Vorstands halten Herr Franz Roeckl, Bad Tölz, Frau Maria Girnghuber, Marklkofen, und die Girnghuber GmbH, Marklkofen, direkt, ferner Herr Claus Girnghuber, Marklkofen, indirekt jeweils Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt entsprechend den Bestimmungen des AktG durch den Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden im Einklang mit dem AktG im Rahmen einer ordentlichen Hauptversammlung beschlossen. Der Aufsichtsrat ist jedoch ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, welche nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand ist derzeit nicht ermächtigt, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Es gibt weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme der ERLUS AG durch Dritte.

Die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats umfasst neben einer Fixvergütung auch eine variable, vom Unternehmenserfolg abhängige Komponente sowie für Mitglieder des Vorstands die Gewährung von Pensionszusagen. Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt wurden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Ausblick

Die Auswirkungen der globalen Finanzmarktkrise haben sich in den letzten Monaten erheblich verschärft und zu einer Rezession geführt, deren Dauer und Ausmaß derzeit nicht abzuschätzen ist. Die Erwartungen für die Jahre 2009 und 2010 sind daher mit großer Unsicherheit behaftet.

Das Umsatzvolumen im Wohnungsbau wird im Jahr 2009 mit minus 1,6 % erneut leicht rückläufig prognostiziert. Lediglich die öffentlichen Bauinvestitionen und die Baumaßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung werden voraussichtlich von den Konjunkturprogrammen der Bundesregierung profitieren können. Es ist daher davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren die tragende Säule im Wohnungsbau der Renovierungs- und Sanierungsmarkt bleibt. Der Wohnungsneubau lässt dagegen keine Wachstumsdynamik erwarten.

Aufgrund der weiterhin zunehmenden Bedeutung des Sanierungsmarktes und der Konzentration in der Sortimentsentwicklung auf dieses Segment sieht sich die ERLUS AG in der Lage, sich auch 2009 besser zu entwickeln als der Markt. Dazu werden nicht nur die Dachziegelmodelle mit einem größeren Verschiebebereich – wie zum Beispiel der E 58 S, E 58 SL und Reform SL – beitragen, die für die Sanierung von Dächern zwingend erforderlich sind, sondern auch die Einführung des neuen Großflächenziegels E 58 PLUS.

Mit ERLUS Lotus®, dem ersten selbstreinigenden Tondachziegel, und dem Schornsteinsystem ERLUS TRIVA®, welches sämtliche Anforderungen des zukunftsfähigen trivalenten Heizens erfüllt, bietet ERLUS zudem zwei Produktlinien, deren Funktionen den Kunden zusätzlichen Nutzen bieten.

Nicht zuletzt wird die konsequente Kostenorientierung sowie eine weiterhin berechenbare und nachvollziehbare Unternehmenspolitik eines mittelständischen Unternehmens zur Bewältigung der aktuellen Konjunkturkrise beitragen.

Diese zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen basieren auf unseren heutigen Annahmen und Erwartungen. Sie bergen daher eine Reihe von Ungewissheiten. Es ist somit nicht gänzlich auszuschließen, dass die tatsächlichen Ergebnisse positiv oder negativ von unseren Annahmen und Erwartungen abweichen.

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva		EUR	31.12.2008	Vorjahr
			EUR	TEUR
	A. Anlagevermögen			
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
	EDV-Software		250.771,00	263
	II. Sachanlagen			
	1. Grundstücke und Bauten	16.447.256,00		17.535
	2. Technische Anlagen und Maschinen	3.947.378,00		6.107
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.625.991,00		2.073
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.378.091,78		651
			30.398.716,78	26.366
	III. Finanzanlagen			
	Beteiligungen		3.420.274,26	3.420
			34.069.762,04	30.049
	B. Umlaufvermögen			
	I. Vorräte			
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.998.032,00		2.423
	2. Unfertige Erzeugnisse	359.996,00		433
	3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.516.221,00		11.234
			13.874.249,00	14.090
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.325.152,44		1.752
	2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.589,22		1
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.765.885,08		5.303
			7.104.626,74	7.056
	III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		15.997.300,69	21.764
			36.976.176,43	42.910
	C. Rechnungsabgrenzung		296.767,05	115
			71.342.705,52	73.074

Passiva		EUR	31.12.2008	Vorjahr	
			EUR	TEUR	
	A. Eigenkapital				
	I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000,00	4.000	
	II. Kapitalrücklage		89.476,08	89	
	III. Gewinnrücklagen				
	1. Gesetzliche Rücklage	310.523,92		311	
	2. Andere Gewinnrücklagen	26.947.476,08		26.557	
			27.258.000,00	26.868	
	IV. Bilanzgewinn		394.639,44	922	
			31.742.115,52	31.879	
	B. Sonderposten mit Rücklageanteil		3.924,00	48	
	C. Rückstellungen				
	1. Rückstellungen für Pensionen	4.982.490,00		5.091	
	2. Steuerrückstellungen	3.401.000,00		3.598	
	3. Sonstige Rückstellungen	22.093.130,00		21.045	
			30.476.620,00	29.734	
	D. Verbindlichkeiten				
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	639.114,79		1.278	
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.985.957,90		6.512	
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.494.973,31		3.623	
			9.120.046,00	11.413	
			71.342.705,52	73.074	

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Gewinn- und Verlustrechnung	EUR	EUR	2008 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		92.853.422,46		95.042
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		83.368,00		3.141
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		108.800,00		0
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.909.628,69		2.619
			94.955.219,15	100.802
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren		43.481.356,50		44.169
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	20.260.076,87			21.435
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.869.767,26			5.078
		25.129.844,13		26.513
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.752.829,15		5.290
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		20.915.801,42		22.106
			94.279.831,20	98.078
			675.387,95	2.724
9. Erträge aus Beteiligungen	201.362,72			130
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	525.372,95			613
		726.735,67		743
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		47.949,30		80
			678.786,37	663
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.354.174,32	3.387
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		395.332,97		1.375
14. Sonstige Steuern		176.791,03		173
			- 572.124,00	- 1.548
15. Jahresüberschuss			782.050,32	1.839
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			2.589,12	0
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen			- 390.000,00	- 918
18. Bilanzgewinn			394.639,44	921

Engobieren



Mit dem Engobieren erhält der Ziegel seine spezielle Farbe.





*Erfahrung, Präzision und Leidenschaft ...
so wird eine runde Sache daraus.*



Produzieren

Anhang

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit haben wir die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

I. Organe

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Claus Girnghuber
Geschäftsführer, Marklkofen,
Vorsitzender

Franz Roeckl
Gutsbesitzer, Bad Tölz,
stellv. Vorsitzender

Ludwig Girnghuber
Keramikingenieur, Marklkofen

Dr. Oskar Brunner
Unternehmensberater, Ergoldsbach

Manfred Irrsack
Elektriker, Arbeitnehmervertreter, Neufahrn

Alfred Mirlach
Großhandelskaufmann, Arbeitnehmervertreter,
Neufahrn

Herr Dr. Oskar Brunner ist Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Landshut; Herr Alfred Mirlach ist Aufsichtsratsmitglied der Zusatzversorgungskasse der Steine- und Erdenindustrie und des Betonsteinhandwerks VVaG; weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate bestehen nicht.

Vorstand

Dominik F. Brunner
Jurist, Ergoldsbach; Vorstandsbereich: Finanzen,
Organisation, Personal, Recht und Beschaffung

Peter Maier
Kaufmann, Windischeschenbach;
Vorstandsbereich: Marketing und Vertrieb

Dr. Rüdiger Grau
Maschinenbauingenieur, Ergolding;
Vorstandsbereich: Produktion,
Forschung und Entwicklung, Rohstoffe

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 242 bis 256 HGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 bis 283 HGB vorgenommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude erfolgen nach der linearen Methode, auf Lehmgrundstücke nach Verbrauch; die planmäßigen Abschreibungen auf bewegliche Wirtschaftsgüter wurden mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven zur linearen Methode wurde Gebrauch gemacht. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 1.000 sind in einem Sammelposten erfasst und werden linear über 5 Jahre abgeschrieben. Ferner wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 122 gemäß § 253 Abs. 2 S. 3 HGB vorgenommen.

Die Beteiligung ist mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den Anschaffungskosten bewertet; Abwertungen nach dem handelsrechtlichen Niederstwertprinzip waren nicht erforderlich. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Liegen die für die Erzeugnisse voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der noch anfallenden Kosten unter den Herstellungskosten, wurden auf die Herstellungskosten die nach den Grundsätzen einer verlustfreien Bewertung erforderlichen Abschläge vorgenommen. Die Handelswaren sind zu Einstandspreisen abzüglich eines Abschlags für Verwertungsrisiken und Lagerbruch angesetzt.

Für die vom Umweltbundesamt/Deutsche Emissionshandelsstelle für die Zuteilungsperiode 2008 bis 2012 Anfang 2009 zugeteilten Emissionsberechtigungen besteht infolge der Einstellung der Klinkerproduktion kein Bedarf mehr. Der im Vorratsvermögen aktivierte Erinnerungswert wurde zum Bilanzstichtag ausgebucht.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Ausfallrisiken sowie zu erwartende Zahlungsabzüge und Zinsverluste durch aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen berücksichtigt. Die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die aktive Rechnungsabgrenzung entspricht den zeitanteiligen Vorleistungen.

Die im Sonderposten enthaltenen Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen wurden im Berichtsjahr vollständig aufgelöst.

Der Teilwert der Pensionsverpflichtungen wurde entsprechend § 6a EStG nach der versicherungsmathematischen Methode unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % und der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck errechnet. Für die Passivierung in der Handelsbilanz wurde wie im Vorjahr ein Zinssatz von 3 % zugrunde gelegt. Sämtliche Pensionsverpflichtungen sind voll durch Rückstellungen abgedeckt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen erfassen alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Höhe. Aufwandsrückstellungen wurden im handelsrechtlich zulässigen Umfang gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

e



24 Stunden bei deutlich über 1000 Grad im Brennofen machen aus dem Ziegel einen richtigen Ergoldsbacher Karat®.

Brennen

III. Bilanz Erläuterungen

Anlagenpiegel

Die Darstellung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB erfolgt in folgendem Anlagengitter:

	Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Vortrag TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2008 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	815	83	0	898
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	51.575	0	546	51.029
2. Technische Anlagen und Maschinen	143.065	422	2.300	141.187
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.269	1.530	379	13.420
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	651	6.849	122	7.378
	207.560	8.801	3.347	213.014
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	3.420	0	0	3.420
	211.795	8.884	3.347	217.332

1) Darin enthaltene außerplanmäßige Abschreibungen: TEUR 122

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Vortrag TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2008 TEUR	Vorjahr TEUR
552	95	0	647	251	263
34.041	1.033	492	34.582	16.447	17.534
136.957	2.582	2.300	137.239	3.948	6.108
10.196	921	323	10.794	2.626	2.073
0	122 ¹	122	0	7.378	651
181.194	4.658	3.237	182.615	30.399	26.366
0	0	0	0	3.420	3.420
181.746	4.753	3.237	183.262	34.070	30.049

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB	Anteil %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg (A)	30,0	3.125	899¹⁾

1) Jahresüberschuss aus dem letzten vorliegenden Jahresabschluss (31. Dezember 2007).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit Ausnahme des langfristigen Anteils des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens nach SEStEG (zum 31.12.2008 insgesamt TEUR 3.213) in Höhe von TEUR 2.810 (Vorjahr: TEUR 3.005) innerhalb eines Jahres fällig.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der ERLUS AG entspricht mit EUR 4.000.000 der Satzung der Gesellschaft (Stand August 2006) und ist in 131.250 Aktien (Stückaktien) eingeteilt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage von TEUR 89 stammt aus der DM-Eröffnungsbilanz.

Gewinnrücklagen	TEUR
Vortrag 01.01.2008	26.868
Einstellung aus dem Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen	390
Stand 31.12. 2008	27.258

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil hat sich wie folgt entwickelt:

	Vortrag Stand 01.01.2008	Einstellung	Auflösung	Stand 31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonderposten für Investitionszuwendungen (§ 1 InvZulG)	48	0	48	0
Reinvestitionsrücklage (§ 6 b EStG)	0	4	0	4
	48	4	48	4

Die Auflösung im Vorjahr betrug TEUR 50.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rekulktivierungs- und Garantieverpflichtungen, andere betriebliche Risiken, Aufwendungen für unterlassene Instandhaltungen und Personalverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Angaben über Restlaufzeiten und Umfang der Besicherungen zeigt folgender Verbindlichkeitspiegel:

	Restlaufzeit in Jahren					
	Stand 31.12.2008	bis 1	bis 1 Vorjahr	1–5	über 5	besichert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	639	639	(639)	0	0	(639)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.986	4.791	(6.317)	195	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Steuern	285	285	(326)	0	0	(0)
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	6	6	(0)	0	0	(0)
Übrige Verbindlichkeiten	3.204	3.204	(3.297)	0	0	(0)
	9.120	8.925	(10.579)	195	0	(639)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte gesichert. Bei Lieferantenverbindlichkeiten bestehen in Einzelfällen Eigentumsvorbehalte.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestellobligo in Höhe von TEUR 6.676 für Investitionen und Großreparaturen sowie aus Leasingengagements (Mobilen) in Höhe von TEUR 179.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen überwiegend auf Dach- und Kaminbaustoffe im Inland.

Sonstige betriebliche Erträge

Sie enthalten als wesentliche Posten TEUR 142 Gewinne aus Anlagenabgängen, TEUR 250 Altmaterialverkäufe, TEUR 452 aus der Auflösung von nicht mehr benötigten sonstigen Rückstellungen, TEUR 76 Energiesteuervergütung sowie TEUR 779 aus der Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten.

Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

In diesen sind Aufwendungen für Altersversorgung mit TEUR 381 (Vorjahr: TEUR 446) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sie enthalten neben Aufwendungen des Betriebs, des Vertriebs und der Verwaltung Aufwendungen aus der Ausbuchung bzw. Wertberichtigung von Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Rekultivierung und zur Risikovorsorge.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Sie enthalten die Steuern des Berichtsjahres sowie den Aufzinsungsbetrag für das mit dem Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben nach SEStEG.

Verpacken



Sicher verpackt kann der Ergoldsbacher Karat® nun die Fahrt zu seinem Zielort antreten.



V. Sonstige Angaben

Einfluss steuerlicher Wertansätze

Die Inanspruchnahme steuerlicher Mehrabschreibungen im Berichtsjahr und in früheren Jahren sowie die Veränderung von Sonderposten mit Rücklageanteil und die daraus resultierende Beeinflussung des Steueraufwands haben insgesamt unwesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis.

Das Ausmaß künftiger finanzieller Belastungen daraus wird, gemessen am Eigenkapital unserer Gesellschaft, unerheblich sein.

Mitarbeiterzahl nach § 285 Satz 1 Nr. 7 HGB	2008	2007	
Gewerbliche Arbeitnehmer	336	342	
Angestellte	193	196	
	529	538	

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen TEUR 54. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 3.667 zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen TEUR 351.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2008 betragen TEUR 544.

Aktionärsstruktur

Uns wurden folgende Anteilsverhältnisse an unserer Gesellschaft mitgeteilt:

Herr Franz Roeckl, Bad Tölz, hat uns mit Schreiben vom 7. April 2002 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 10 % überschreitet und 24,99 % beträgt.

Frau Maria Girnghuber, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 1. April 2002 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 10 % überschreitet und 12,89 % beträgt.

Herr Ludwig Girnghuber, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 1. April 2002 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 5 % überschreitet und 5,79 % beträgt.

Herr Claus Girnghuber, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 1. April 2002 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 25 % überschritten hat und 35,87 % beträgt, wovon 35,40 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Die Girnghuber GmbH, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 6. Januar 2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 25 % überschreitet und 36,2 % beträgt.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt am 11. Dezember 2008 gemäß § 161 AktG erklärt, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 6. Juni 2008 entsprochen bzw. nicht entsprochen wurde und wird. Die Erklärung ist den Aktionären über unseren Internetauftritt www.erlus.com dauerhaft zugänglich.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind an den Abschlussprüfer SüdTreu Süddeutsche Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München – eine Tochtergesellschaft der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München – Honorare für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 74 sowie für Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 8 als Aufwand erfasst worden.

VI. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 394.639,44 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 3,00 je Aktie	EUR	393.750,00	
Vortrag auf neue Rechnung	EUR	889,44	
	EUR	394.639,44	

VII. Erklärung des Vorstands

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERLUS Aktiengesellschaft vermittelt.

Neufahrn, den 31. März 2009

ERLUS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dominik Brunner

Peter Maier

Dr. Rüdiger Grau



ERLUS „on the road“ ... alles im Zeitplan.
Jetzt ist sicher: Der Ergoldsbacher Karat®
wird bald gut eingedeckt sein.



Anlieferern

VIII. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 16. April 2009

Deloitte & Touche GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Prof. Dr. Plendl)

Wirtschaftsprüfer

(gez. ppa. Schreitt)

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ERLUS Aktiengesellschaft hat im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit überwacht.

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in vier Sitzungen mit dem Vorstand über die wirtschaftliche Lage und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft intensiv beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle, insbesondere Neuinvestitionen, wobei hier naturgemäß vor allem der Bau einer neuen Produktionslinie für Dachziegel in Teistungen zu nennen ist, Fragen der Rohstoffsicherung, die langfristigen unternehmerischen und strategischen Überlegungen und Pläne, insbesondere Finanz-, Investitions- und Personalpläne sowie Neuentwicklungen, mit dem Vorstand erörtert und volle Übereinstimmung erzielt. Auch das Kartellverfahren vor dem Bundeskartellamt wurde im Aufsichtsrat erörtert.

Der Vorstand der ERLUS Aktiengesellschaft hat dem Aufsichtsrat regelmäßig einen umfassenden Bericht über den Gang der Geschäfte einschließlich der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung vorgelegt und zu einzelnen Geschäftsvorfällen situationsbedingt gesondert berichtet. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde darüber hinaus laufend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands in allen wesentlichen Geschäftshandlungen überwacht.

Der Aufsichtsrat hatte im Berichtszeitraum zwei Ausschüsse gebildet, nämlich einen Personalausschuss und einen Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats tagte im Jahr 2008 zweimal und entschied über Angelegenheiten des Vorstands und leitender Mitarbeiter.

Der Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2008 viermal und befasste sich mit Grundstücksangelegenheiten, der Vorbereitung von Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen sowie Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Besondere Schwerpunkte bildete auch hier der Neubau in Teistungen sowie die mögliche Verwertung eines nicht mehr betriebsnotwendigen Grundstücks in Speyer.

In der Aufsichtsratssitzung vom 25. Juli 2008 wurden Herr Claus Girnghuber zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Franz Roeckl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. In der gleichen Sitzung wurde Herr Peter Maier für eine weitere Periode von drei Jahren mit Wirkung ab 1. Januar 2009 zum Vorstandsmitglied wiederbestellt.

In der Sitzung am 11. Dezember 2008 haben Aufsichtsrat und Vorstand die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 abgegeben. In dieser Aufsichtsratssitzung beschäftigte sich der Aufsichtsrat zudem erstmals mit dem Wechsel der Gesellschaft in das Börsensegment M:access der Börse München. Dieser Wechsel des Börsensegments wurde dann im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2009 nach eingehender Prüfung beschlossen und mit Wirkung zum 1. April 2009 umgesetzt.



Der neue ERLUS TRIVA® Eco+ ist auch schon am Ziel und kommt ins Haus.



Versetzen

e



ERLUS – so haben wir uns das vorgestellt.



Geschafft

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 ist durch die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 28. April 2009 anhand des Prüfungsberichtes eingehend erläutert. Alle in diesem Zusammenhang von den Aufsichtsratsmitgliedern gestellten Fragen wurden erschöpfend beantwortet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben im Bericht vergewissert.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein und sieht keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere vor dem Hintergrund der Liquidität der Gesellschaft, der Finanz- und Investitionsplanung sowie unter Berücksichtigung der Aktionärsinteressen eingehend mit dem Vorstand diskutiert. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz, der maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr beigetragen hat.

Neufahrn, den 28. April 2009

Der Aufsichtsrat
Claus Girnghuber
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ERLUS AG

ERLUS Dachbaustoffe

Ergoldsbacher Dachkeramik: Innovationen in Form und Technik. ERLUS Lotus®, das erste selbstreinigende Tondach, ausgezeichnet mit dem Materialica Design Award. Ergoldsbacher Forma®, Linea®, Karat® und Großfalz XXL®: jeweils Preisträger des iF Design Award. LED-Leuchtfirst: Gewinner des iF Design Award. Karat® XXL: Gewinner des red dot award. E58 SL: Innovationspreis Praxis Altbau.

ERLUS Kaminbaustoffe

ERLUS Schornsteinsysteme: Technologisch führend. ERLUS Edelkeramik® CE-zertifiziert. Erster feuchteunempfindlicher Schornstein für moderne Pelletsfeuerstätten – W3G-geprüft.

ERLUS AG, Hauptverwaltung

Hauptstr. 106, 84088 Neufahrn/NB
Telefon 08773 18-0, Telefax 08773 18-113
info@erlus.com, www.erlus.com



ERLUS AG

Hauptstr. 106
D-84088 Neufahrn/NB
Telefon 08773 18-0
Telefax 08773 18-113
info@erlus.com
www.erlus.com